Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 16 (1907)

Heft: 31

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hotel in Berlin, das sie zur Zeit weiter verpachtet haben. Diesen Hotelring wollen die Eberbachs nun erweitern, indem sie das an Savoy anschliessende Hotel Monopol und das Terminus-Hotel auf die Admiralsgarten-Bad-A.-G. und das Savoy-Hotel aufpfropfen und dort einen imposanten Monumental-Hotelbau aufführen werden. Ja, der Plan der Eberbachs geht noch weiter. Sie beabsichtigen, den ganzen Gebäudekomplex vom Monopol-Hotel bis zur Komischen Oper an der Weidendammer Brücke ihrem Riesenhotel anzugliedern.

Mag auch die Idee an sich in der heutigen

Romischen Oper an der Weidendammer Brücke ihrem Riesenhotel anzugliedern.

Mag auch die Idee an sich in der heutigen Zeit der Vertrustung des Wirtschaftslebens richtig angelegt sein und mögen auch für den Hotelbetrieb die allgemeinen Wirtschaftsgesetze Geltung haben, dass ein Trust spesensparend wirkt, so fragt es sich doch, ob dieses grandiose Projekt unter den gegenwärtigen Geldverhältnissen überhaupt durchführbar sein wird. Denn an Zwischengewinnen aller Art hat es bei dem Erwerb der verschiedenen Grundstücke nicht gefehlt, und hier setzt das öffentliche Interesse ein. Das Terminus-Hotel, das Herr Eberbach am 1. April dieses Jahres für 1,590,000 Markerwarb, brachte er kurz darauf in die Monopol-Hotel-A.-G. für 2 Mill. Mk. ein, und das Monopol-Hotel, das er im Dezember vorigen Jahres für 7 Mill. Mk. ankaufte, inferierte er in dieselbe Monopol-Hotel-A.-G. wenige Monate später mit einem Aufgeld von 2 Millionen Mk. Zu diesen Zwischengewinnen von 2,400,000 Mk. treten die hohen Agios, die Herr Eberbach für die mit fremdem Gelde gekauften Kaiserhof-Aktien und Zwischengewinnen von 2,400,000 Mr. ureun une hohen Agios, die Herr Eberbach für die mit fremdem Gelde gekauften Kaiserhof-Aktien und Admiralsgarten-Bad-Aktien zahlen muss und werden weiter die enormen Kosten des Ankaufs der neuen Grundstücke und des Um- und Ausbaues des neuen Riesenhotels hinzukommen. Anscheinend haben die Eberbachs nicht allzuviel zienens Kanital in den Unternehmungen stecken. Anscheinend haben die Eberbachs nicht allzuviel eigenes Kapital in den Unternehmungen stecken. Denn es ruhen auf dem Monopol-Hotel allein an erster Stelle eine Hypothek von 5,000,000 Mk. die die "Bayerische Hypotheken- und Wechselbank" hergab, sowie eine zweite Hypothek von 11/4 Mill. Mk., die für dasselbe Institut unter Garantie der Nationalbank eingetragen ist. Erst dann folgen die Hypotheken der Eberbachs in Höhe von 13/4 Mill. Mk. Um den Plan indessen bis hierher reifen zu lassen, mussten die Unternehmer bereits zu steigenden und jedenfalls viel zu teuren Kursen die Aktien der Admiralsgarten Bad-A.-G. im offenen Markt aufkaufen. Diese zu teuren Kursen die Aktien der AdmiralsgartenBad-A-C, im offenen Markt anfkaufen. Diese
sowohl wie die Kaiserhof-Aktien sind zur Zeit
bei Bankinstituten lombardiert, was fortlaufend
grosse Zinslasten verursacht. Vor kurzem verlautete erst, dass ein erstes hiesiges Institut
die Lombardierung eines grossen Postens dieser
Aktien abgelehnt habe, obwohl 7°/_o Zinsen nebst
bedeutenden vierteljährigen Reportszinsen geboten
wurden. Beweis genng, dass man in Finanzkreisen dem gigantischen Trustplan der Gebr.
Eberbach skeptisch gegenübersteht.
Bis der Neubau fertig ist und Renten bringt.

Eberbach skeptisch gegenübersteht.

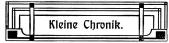
Bis der Neubau fertig ist und Renten bringt, missen die Eberbachs wohl oder übel die mit fremdem Geld gekauften Aktien durchhalten. Ob alle diese Unkosten jemals durch das neue Riesenhotel zu verzinsen sein werden, kann erst die Zeit entscheiden. Allerdings hat die Entwicklung des Berliner Fremdenverkehrs gezeigt, dass alle bisherigen Hotelbauten dem Fremdenzufluss nicht genügten, so dass beständig neue Gast- und Logierhäuser im Bau begriften sind. Indessen handelt es sich bei dem Trustprojekt der Eberbachs ebenso wie bei der Hotelgründung der Aschinger-A.-G. des Fürstenhofs um ein Unternehmen, das, auf teurem Boden erbaut und luxuriös ausgestattet, nur auf die potentesten Kreise der Fremden angewiesen bleiben muss. Ob jedoch der von Jahr zu Jahr wachsende Fremdenzustrom so viel begüterte Fremden anch Berlin bringen wird, die Preise von 8 bis 15 Mk., wie sie in den viel beginerte Freinde hater berin bringen wird, die Preise von 8 bis 15 Mk., wie sie in den modernen Luxusbauten pro Zimmer verlangt werden, zahlen können, das ist der springende Punkt bei der Rentabilitäsberechnung auch des neuen Hoteltrusts.

Felbermann's Rache.

Erscheint da eines schönen Tages "Freund" Felbermann in einem Hotel nahe der Schweizer-grenze. Der Name des Hotels tut nichts zur Sache. Sein bekanntes, mehr als selbstbe-Sche. Sein bekanntes, mehr als selbstbe-wusstes Auftreten, imponiert jedoch dem Direktor (Mitglied) nicht und deshalb wird dem Direktor (Mitglied) nicht und deshalb wird dem Felber-mann auch nicht die entgegenkommende gast-freundliche Aufnahme zu teil, auf die er in seinem bekannten Grössenwahn glaubt Anspruch erheben zu dürfen. Einige Zeit darauf erhält der betr. Direktor eine Nummer des Felber-mann'schen Blattes, worin folgendes zu lesen steht:

"Ein Fremdenplatz, welcher sich viel Mühe gibt, die Fremden herbeizuziehen, ist der reizend gelegene Ort X., wo ein Hotel ersten Ranges vor einigen Jahren eröffnet wurde. Unter richtiger Führung würde das Geschäft ohne Zweifel bilden, denn die Umgebung bestet sehr viel, jedoch frage ich mich, ob der gegenbeitet sehr viel, jedoch frage ich mich, ob der gegenbeitet sehr viel, jedoch frage ich mich, ob der gegenbeitet sehr viel, jedoch frage ich mich, ob der gegenbeitet sehr viel, jedoch rage ich mich, ob der gegenbeitet sehr viel, jedoch neben sagen, aber es sit nicht meine Gewohnheit jemanden zu beleidigen."

nicht meine Gewohnheit jemanden zu beleidigen."
Der betr. Direktor hat sich vielleicht im ersten Moment über diesen Ausfall geärgert, er möge sich aber trösten; denn erstens ist unseres Wissens das Geschäft unter seiner Leitung in die Höhe gegangen und zweitens hat die Felbermann'sche Zeitung wohl eine Menge fingierter Abonnenten, aber — keine Leser. Also ein Schlag ins Wasser.



Bern. Das Hotel Eiger mit geht mit dem 1. Sept. pachtweise an Herrn Hans Schwammberger über. Rom. Die Direktion des Modern Hotel wurde ern F. W. Lippe aus Basel übertragen.

Davos. Die Aktiengesellschaft Sanatorium Schweizerhof zahlt pro 1906/07 eine 5 % ige Divi-

Schweizerhof zahlt pro 1906/07 eine 5% ige Dividende aus.

Lugano. Die Herren Gassmann und Adler haben om Herrn Charles Landry das Hotel Washington, Pension Eden, mit Antritt auf 1. August übernommen. Basel. Die beuliche Vereinigung der beiden Hotels Viotoria und National ist seist 14 Tagen vollendet. — Der neuerstellte Anbau des Hotel Schweizerhof ist dem Betrieb übergeben worden.

Brissago. Das Grand Hotel, das nunmehr in den Besitz der Herren Landry und Somazzi übergegangen, beabsichtigt, die nicht unbedeutenden eisenlatigen Heliquellen zu verwerten.

Fremdenverkehr in Norddeutschland. Eine Statistik des Vereins der deutschen Kurorte kommt zum Schlusse, dass im Jahre 1905 nur in den deutschen Kurorten, See- und Heilbäder a. 450 Mill. Fr. von den Kurgätsen ausgegeben worden seien.

Pontresina. Die Herren Joh. Saratz-Zambail, Gaudenz Zambail-Saratz, Franz Pidermann-Zambail und Andreas Florian Zambail aben unter der Firma Fl. Zambail sol. Erben eine Kollektivgesellschaft eingegangen, um das Hotel Roseg weiterzuführen.

Gelbe Lavasion. In einem der Hotels des

gogangen, um das Hotel Roseg weiterauführen.

Gelbe Invasion. In einem der Hotels des waaddikadischen Luftkurorts Gryon serviert ein japanischer Kellner. Er erklätt laut Gaz. de Laus. von seiner Regierung zur Erlernung des Hotelbotriebs in die Schweiz gesandt worden zu sein. Er fing bei den geringsten Dienstleistungen an und will die ganze Stufenleiter der Hotelheirarchie bis zum Direktor durchlaufen; dann gedenkt er ins Land der aufgehenden Sonne zurückzukehren und dort einen Gasthof nach Sohweizer Muster einzurichten zum besten der Sommerfrischler und Touristen in Japan.

Gasthof nach Schweizer Muster einzurichten zum besten der Sommerfrischler und Touristen in Japan.

New-York. Am Montag morgen ist das Hotel Long Beach auf Long Island, eines der grössten Hotels der atlantischen Küste, vollständig niedergebrannt. Menschenleben sind keine zu beklagen, aber 800 Reisende haben alle ihre Effekten verloren. Das Feuer war um 5 Uhr morgens im I. Stock ausgebrochen. Das Personal hatte gerade noch Zeit, die Reisenden zu wecken, welche sich nur halb angekleidet in die benachbarten kleinen Häuser retten konnten. Der Schaden wird auf ungeführ 200,000 Dollars geschiktat.

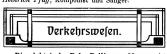
St. Moritz. Zum Schutze der Alpenpflanzen hat der Gemeindevorstand auch eine Verordnung erlassen, die folgenden Wortlaut hat. Das Pflücken von Alpenpflanzen, ganz besonders des Edelweiss, um damit Handel in und ausser der Gemeinde zu treiben, ist strengstens verboten. Dieses Verbot bezieht sich in erster Linie auf alle Hirten, sowie auf Arbeiter und Angesteilte unserer Gemeinde und

von auswärts. Einwohnern, sowie den Kurgästen ist es erlaubt, solche Pflanzen zur eigenen Verwen-dung zu pflücken, jedoch nur in kleinen Quantitäten, sodass jeder Verdacht auf Widersetzlichkeit ausge-schlossen jeder

soulass jeurs vertacht int wursetzitenkeit ausgeschlossen ist.

Bescheidenheit Mainz, 29 Juli 1907.

An die tit. Direktion des Hotel Im Begriff, eine Ferienreise anzutreten, erlaube ich mir, an Sie eine Stellen soll sie wohl geneigt seien mit für der Architen, ob Sie wohl geneigt seien mit für eine Franzen einest verpflichten. Ich würde mich bereit erklären, einen verpflichten. Ich würde mich bereit erklären, einen verpflichten. Ich würde mich bereit erklären, einen verpflichten, len würde mich bereit erklären, einen verpflichten, len würde mich bereit erklären, einen sein Aufpenweier (Baden) für meine Frau und mich, sowie 2 Tage freien Aufenthaltes und Verpflegung, zu geben. Dieses aussergewöhnliche Anerbieten mache ich Ihnen nur, weil ich meine Ferienreise bis nach der Schweiz aussehnen möchte. Mein Name, der in der Kunstwelt bekannt ist, wird Ihnen Garantie für eine gute Leistung bieten. Hochachtungsvoll Heinrich Pfaff, Komponist und Sänger.



Die elektrische Bahn Bellinzona-Mesocco ist

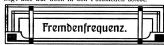
n Samstag morgen eingeweiht worden. Bern-Oberland. Der Verkehr zwischen Bern de dem Oberland nimmt jeden Sommer eine solche usdehnung an, dass in der oberländischen Presse & Anlage eines zweiten Geleises gefordert wird.

Ausstennung an, dass in der oberiandischen Fresse die Anlage eines zweiten Geleises gefordert wird.

Extrazüge nach der Schweiz. Der "Nat.-Züg."
zufolge sind noch folgende Extrazüge aus Deutschland und Belgien in Sicht: Für den August sind den Schweize. Bundesbahnen nicht weniger als 12 via Elasse-de Freschand von der Schweizer der Schw

zwei letzten Züge treffen, von Brüssel kommend, am 20. August ein. Via Badische Bahn treffen die Tünfangezeigten Züge am 10. August ein, z von Köli, pel 1 von Dortmund, von Düsseldorf und von Hagen. Postverkehr. Nach einer Statistik steht die Schweiz im Postverkehr an hervorragender Stelle. Wenn man untersucht, wieviel, von und nach dem Inland bestümmte und nach dem Ausland bestimmte taxpflichtige Briefe und Postkarten" versandt werden, so erscheint die Schweiz mit einer Zahl von erstellen Schweiz mit einer Zahl von der des Schle in mit hier Greabritannien mit all Stude ein, anch ihm kommen die Vereinigten Staaten mit 71,2. Deutschland folgt der Schweiz erst in ziemlich grossem Abstand mit 64,8. Frankreich weist nur 26,8 Stück auf. Am untersten Bade der Reihe erscheinen die Türkei mit 0,58, Aegypten mit 23, Serbien mit 4 und Russland mit 5,4 Stück. Noch interessantere Beziehungen ergibt die Statistik über den Postverkehr mit dem Ausland allein, nach einzelnen Ländern geordnet. Da haben wir z. B. die Tatsache, dass im internationalen Verkehr mit Postpaketen die Schweiz mit threa 3/4 Millionen Einwohner) der zweitstärkste Kontrahent des Deutschen Reiches ist. An erster Stelle steht dort naturgemäss Oesterreich (28 Millionen Einwohner), Russland (13 Millionen Einwohner) der Schweiz nur Teil erst recht weit hinter der Schweiz. Auch bei Frankreich hat die Schweiz im Postpaketerkehr die zweite Stelle, in Oesterreich nimmt sie dritte, in Italien die retrekt weit hinter der Schweiz. Auch bei Frankreich hat die Schweiz im Postpaketerkehr die zweite Stelle, in Oesterreich nimmt sie dritte, in Italien die vierte ein. Etwas weiter zurück steht die Schweiz im internationalen Postverkehr die zweite Schweiz und hat jen der Postpaketer die Reich und hat den der Postpaketer der Reiche der Schweiz weiter der Schweiz und hei Frankreich nur die Schweiz im Frankreich, hat ein der Schweizer mit hernationalen Postverkehr die Schweiz im hernationalen Postverkehr die Schweiz im Hernationalen Postverkehr die Schweiz im Hernationalen von

über den hölzernen Wagen eine grosse Ueberlegenheit gezeigt. Bei einem Brande im Tunnel unter dem Broadway auf der Rapid Transti Railwag in New-York haben die eisernen Wagen standgehalten, obgleich sogar ihre Aluminumbeschläge vernichtet wurden, während die gleichzeitig in den Zug eingestellt gewesenen hölzernen Wagen gänzlich vom Feuer verzehrt wurden. Bei einem heftigen Zusammentsoss zwischen einem stehenden und einem von hinten darauffahrenden Zug wurde ein hölzerner Wagen zwischen zwei eisernen Wällig zusammengedrückt, während die eisernen Wagen nur unerhebliche Beschädigungen erlitten. Wenn dies auch noch nicht als beweiskräftig angesehen werden kann, da es sich noch um gleichzeitige Verwendung von eisernen und hölzernen Wagen handelte, so haben Wagen ist Fassen werden bei den die Wagen ist Wagen ist Fassen werden bei den die Wagen den hölzernen erheblich übertigen sin der Wagen ich Unfällen wesentlich weniger beschädigt werden und sich dem gemäss mit geringeren Kosten reparieren lassen. Man hegte anfänglich allerdings die Befürchtung, das Geräusch werde bei den eisernen Wagen in Frage kommen würde; aber sie hat sie ihm betriebe als nicht stichhaltig erwiesen. Das Hauptabaltzenen, was besonders bei den Stadt-Hochbahnen in Frage kommen würde; aber sie hat sieh im Betriebe als nicht stichhaltig erwiesen. Das Hauptabaltzeheit für diese Wagen sin naturgemäss verläufig in erster Linie die Stadt- und Vorortbahnen; aber auch auf Hauptbahnen finden sie mehr und mehr Anklang, insbesonders geht hierin die Pennsylvania-Bahn bahnbrechend vor, die bereits mehrer Tausend derartige Wazen für ihre Hauptlinien in Auftrag gegeben hat. Einen weitern Fortschritt hat dieselbe ann 2028 im Gesamtlänge mit zwei drechen gestellen auf ihren Linien eingestellt hat. Bei diesem tung des schaft in den Postsachen selbst.



Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1 et et 2 rang de Lausanne-Ouchy du 11 au 17 juillet: Angleterre 816, Allemagne 619, france 1569, Suisse 562, Russie 473, Amérique 710, Italie 146. Divers 642. Total 5597.

Total 5587.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 13. bis 19. Juli:
Deutsche 886, Engländer 158, Schweizer 501, Franzosen 106, Holländer 66, Belgier 22, Russen und
Polen 154, Uesterreicher und Ungarn 138, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 113, Dänen,
Schweden, Norweger 28, Amerikaner 50, Angehörige
anderer Nationalitäten 44. Total 2259.



An die Interessenten. Aufklärende Mitteilungen über das Album "Die Hotels und Bergbahnen der Schweig" der Firma Zündorf & Cie. in Zürich folgen im Briefkasten der nächsten Nummer.

Auskunft erteilt

über Anna von Euw, Kaffeeköchin, Ch. Poetz, Direktor, Hotel Hecht, St. Gallen.

über Arnold Müller, Portier, von Seebach

Wwe. C. Michel & Tochter, Hotel Krone, Meiringen. über Elise Michel, Kellnerin, von Bönigen,
A. Pilloud, Bahnhofbuffet, Biel.

Der internationale Rotel-Celegraphen-Schlüssel

kann in beliebigen Quantitäten gratis und franko bezogen werden beim

Hotelierbureau in Basel.

AVIS.

Avant que vous achetes en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manques pas de demander à l'Hôtels-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réella de l'affaire que lon vous propose. L'Hôtels-Office, dirigé par un groupe d'hôtelers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

An die tit. Inserenten!

Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. - Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. - Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

Chinéu. Bastfür Binfen und Roben in allen Breislagen, jowie stels das Reneste in schwarzer, weißer u. farbiger "H b. 95 Cis. bis Fr. 25.— p. Wet. — Franto ins haus. Muster umgehenb.

Merveilleuxu. Schottenu. Armure-

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Kapital-Beteiligung.

Zur Erwerbung und Vergrösserung eines vorzüglichen Hotel-Unternehmens in Oberitalien mit event. Anschluss weiterer Sommer-und Wintergeschäfte, ebenfalls in Italien, mit erstklassiger Clientèle, wird grösseres Kapital aufzunehmen gesucht bei im Hotelfach gut versierten Privatkapitalisten oder spez. Finanz-Institute. Offerten unter Chiffre H 35626 M an Haasenstein & Vogler, Mailand. (HK 8476) 2039

Hotel-Direktor.

Tüchtiger Fachmann, 34 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, kaufmännisch gebildet, in allen Zweigen des Hotel-betriebes vollständig erfahren, augenblicklich Leiter eines Hauses ersten Ranges, sucht Direktorstelle. Beste Referenzen zur Ver-

fügung.
Offerten unter Chiffre **H 764 R** an die Exped. ds. Bl.



MONTREUX Hotel Eden.

In allerbester ruhigster Lage am See neben dem Kursaal. 373 Modernster Komfort. Garten. Fallegger-Wyrsch, Bes.



En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

Directeur d'hôtel

marié. 34 ans. actuellement gérant d'un établissement de 1er ordre

dans les Grisons et pouvant fournir d'excellentes références, cherche engagement pour saison d'hiver ou à l'année. Adresser les offres sous chiffre **H 765** R à l'administration du journal.

Berg-Hotel

modern eingerichtet, 40—80 Betten, wenn möglich mit Wintersport, zu kaufen gesucht. — Agenten ausgeschlossen.
Offerten unter Chiffre H 760 R an die Exped. ds. Bl.

Direktion.

Schweizer, 35 Jahre alt, 4 Hauptsprachen mächtig, perfekt in amerikan. Buchführung mit geschäftstüchtiger Frau, zur Zeit Direktor eines Kurtebalissement I. Ranges in Italien, sucht ähnliche Stelle für Herbst, Winter und Frühjahr am Gardasee, Riviera, Stüditalien oder Egypten. Vorzügliche Referenzen. Offerten unter Chiffre H 35 628 R an Haasenstein & Vogler, Mailand. (HK 8476) 2037

Wegen Wegzug

verkaufen

in autblühendem Luftkurort Graubündens ein bestrenommiertes HOTEL mit schönem Bauterrain und gegenwärtig bis auf den letzten Platz besetzt.

Offerten unter Chiffre H 758 R an die Exped. ds. Bl.